

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

2018

Herausgeber:

Polizeipräsidium Düsseldorf
Direktion Kriminalität - Führungsstelle

Haroldstraße 5
40213 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 870-5071/-5073
Fax: 0211 / 870-5054
Email: dirk-fst.duesseldorf@polizei.nrw.de

VORWORT DES POLIZEIPRÄSIDENTEN	3
1 KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IM ÜBERBLICK	4
1.1 AUSGEWÄHLTE DELIKTE IM ÜBERBLICK	4
1.2 KRIMINALITÄT IN SCHLAGZEILEN	4
1.3 ENTWICKLUNG DER GESAMTKRIMINALITÄT	5
1.4 ERLÄUTERUNG ZUR KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG	5
2 ENTWICKLUNG DER EINZELNEN STRAFTATENGRUPPEN	6
2.1 VORSÄTZLICHE UND FAHRLÄSSIGE TÖTUNGSDELIKTE	6
2.2 STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG	7
2.3 RAUB- UND KÖRPERVERLETZUNGSDELIKTE	8
2.4 DIEBSTAHLSDELIKTE	9
2.5 VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDELIKTE	12
2.6 RAUSCHGIFTDELIKTE	13
2.7 DROGENTOTE	13
2.8 SONSTIGE STRAFTATBESTÄNDE	14
2.9 STRAßENKRIMINALITÄT	14
2.10 GEWALTKRIMINALITÄT	15
2.11 INTERNETKRIMINALITÄT	15
3 TATVERDÄCHTIGE (TV)	16
3.1 ALTERS-/ GESCHLECHTSGRUPPEN DER ERMITTELTEN TATVERDÄCHTIGEN	16
3.2 AUFSTELLUNG DER TATVERDÄCHTIGEN IN DEN HAUPTDELIKTSGRUPPEN	16
3.3 AUFTEILUNG DER ALTERSGRUPPEN BEI DEN EINWOHNERN UND TATVERDÄCHTIGEN	17
3.4 NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE (TV)	18
4 REGIONALE KRIMINALITÄTSVERTEILUNG	20
5 HERAUSRAGENDE ERMITTLUNGSVERFAHREN UND STRAFTATEN	20
6 ERLÄUTERUNGEN ZUR POLIZEILICHEN KRIMINALSTATISTIK	26
6.1 ALLGEMEINE ANGABEN	26
6.2 KRIMINALITÄTSQUOTIENTEN	26
6.3 AUFKLÄRUNGSQUOTE	27
6.4 HÄUFIGKEITSAHLE	27
6.5 TATVERDÄCHTIGENBELASTUNGSZAHL	28

Vorwort des Polizeipräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Bericht erhalten Sie einen Überblick über die Kriminalitätsentwicklung im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiiums Düsseldorf für das Jahr **2018**.

Erstmals kann ich Ihnen eine historisch hohe Aufklärungsquote von 50,23 % präsentieren und einen Rückgang der bekannt gewordenen Straftaten von fast 10 %.



Im Sicherheitsprogramm für das Jahr 2018 hatten wir uns vorgenommen, die Fallzahlen beim Wohnungseinbruchdiebstahl auf unter 1.600 Fälle zu senken. Dieses Ziel haben wir erreicht, die anvisierten Fallzahlen werden deutlich unterschritten. Sie sanken um über 20 % auf nur noch 1.235. Nichtsdestotrotz werden wir den Wohnungseinbruchdiebstahl weiterhin in den besonderen Focus nehmen.

Erfreulicherweise konnte auch in unserem anderen Behördenschwerpunkt, der Bekämpfung des Taschendiebstahls, ein Rückgang um fast 20 % dieser Deliktart festgestellt werden. Die Fallzahlen reduzierten sich von 5.850 auf nun 4.696 Taten.

Diese positiven Zahlen konnten wir u. a. durch die Verstärkung der operativen Maßnahmen sowie die Intensivierung der Sachbearbeitung und Umstrukturierungen innerhalb der Direktion Kriminalität erreichen.

Neben den positiven Meldungen sind allerdings auch Fallzahlensteigerungen in einigen wenigen Bereichen zu verzeichnen. Meine besondere Beachtung gilt diesbezüglich dem leichten Anstieg der Gewaltkriminalität, der insbesondere auf einen Anstieg der Körperverletzungsdelikte in der Altstadt zurückgeht. Hierauf werden wir 2019 ein besonderes Augenmerk richten.

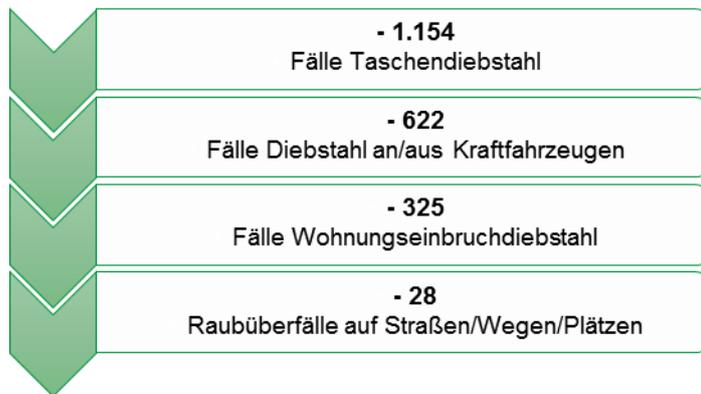
Wir sind auf einem guten Weg. Ich danke den Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz für die Sicherheit. Weiter so.

Mit freundlichen Grüßen



1 Kriminalitätsentwicklung im Überblick

1.1 Ausgewählte Delikte im Überblick

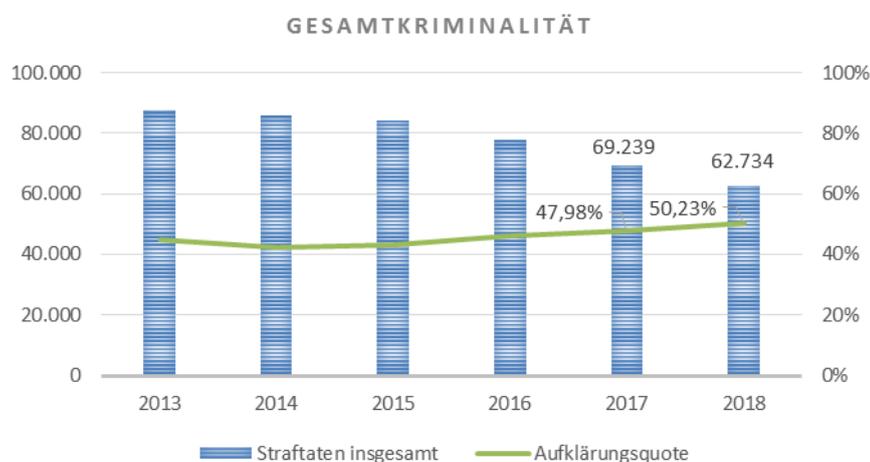


1.2 Kriminalität in Schlagzeilen

- **Rückgang der Gesamtkriminalität**
- **Aufklärungsquote verbessert**
- **Alle Morde aufgeklärt**
- **Wohnungseinbrüche gesunken**
- **Fallzahlen Taschendiebstähle reduziert**
- **Diebstähle aus Kraftfahrzeugen rückläufig**
- **Rückgang der Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen**
- **Fälle Tankbetrug, Warenbetrug, gefährliche Körperverletzung gestiegen**
- **Intensivtäterkonzept zeigt deutlich Wirkung**

1.3 Entwicklung der Gesamtkriminalität

Seit 2013 stellt sich die Fallzahlenentwicklung wie folgt dar¹:



	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Häufigkeitszahl ²	14.690	14.377	13.938	12.730	11.291	10.163
Tatverdächtigenbelastungszahl ³	5.013	4.886	5.153	5.083	4.704	4.010
Kriminalitätsdichtezahl ⁴	403,75	396,64	387,56	358,44	319,07	289,10

Tabellen: Überblick Kriminalitätsquotienten⁵

1.4 Erläuterung zur Kriminalitätsentwicklung

Im Jahr 2018 wurden beim Polizeipräsidium Düsseldorf **62.734 Straftaten** registriert. Im Vergleich zum Vorjahr (69.239 Straftaten) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle um **6.505** oder **9,39 %** zurückgegangen. Die **Häufigkeitszahl** hat sich im Jahr 2018 auf 10.163 reduziert. Bei der **Aufklärungsquote** ist 2018 ein Anstieg um 2,25 Prozentpunkte auf **50,23 %** zu verzeichnen.

¹ Datenquelle IT.NRW, Stand: 31.12.2017: Einwohnerzahl: 617.280, Einwohner ab 8 Jahren: 569.551, Datenquelle Stadt Düsseldorf, Stand 31.12.2016: Fläche KPB Düsseldorf: 217 km²

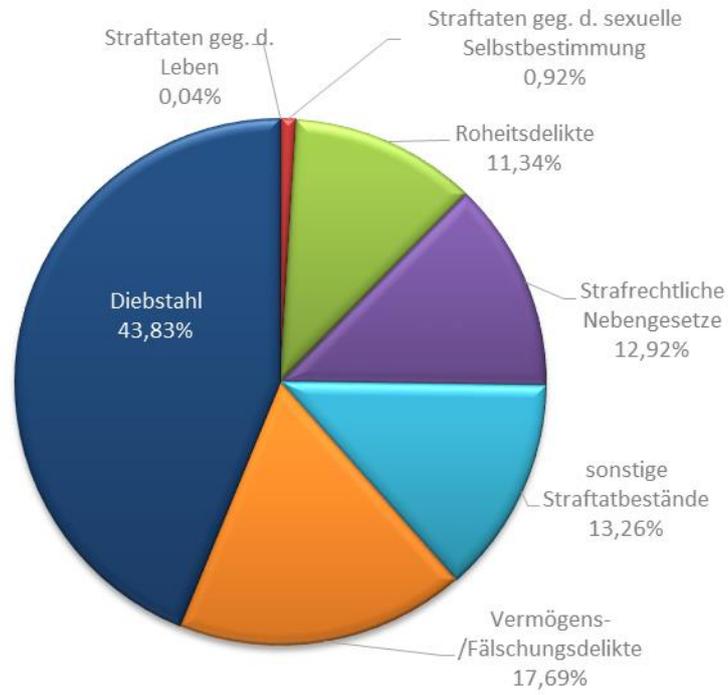
² Anzahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner

³ Anzahl der Tatverdächtigen ab 8 Jahre (24.751) pro 100.000 Einwohner

⁴ Bekannt gewordene Fälle pro Quadratkilometer

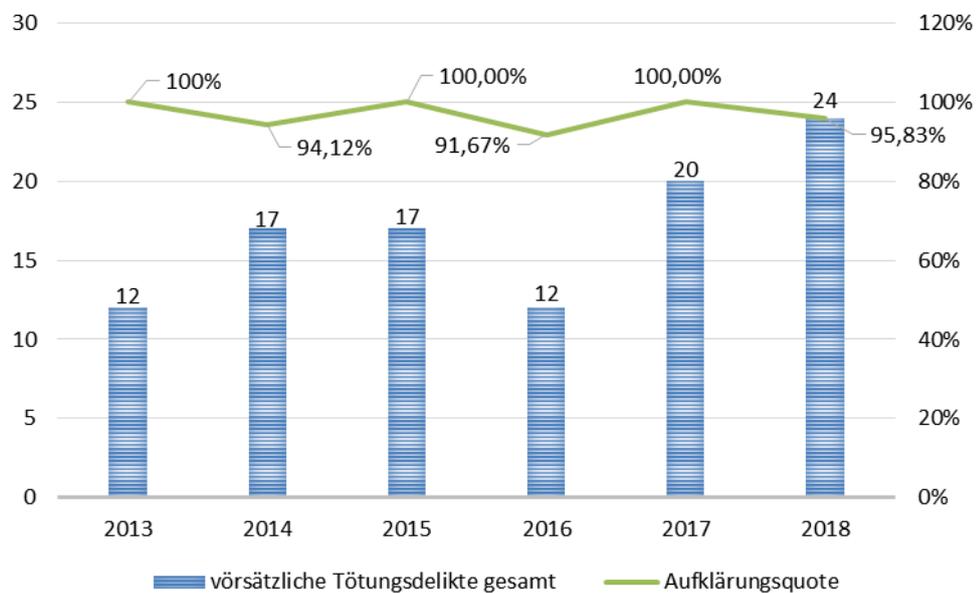
⁵ Erläuterung siehe Ziffer 6.2

Aufgliederung der Straftaten in Düsseldorf



2 Entwicklung der einzelnen Straftatengruppen

2.1 Vorsätzliche und fahrlässige Tötungsdelikte

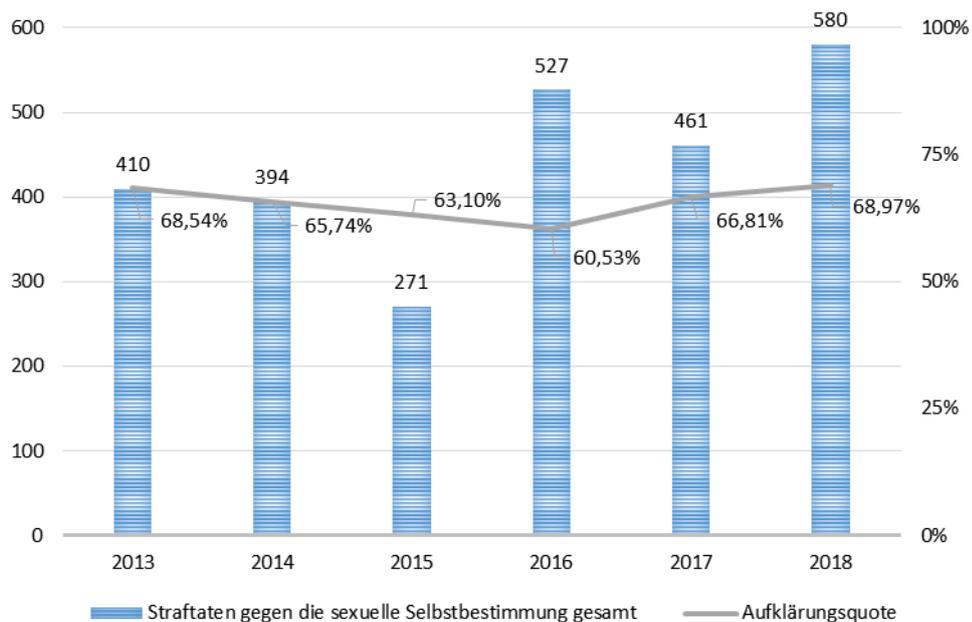


Zur Deliktgruppe der Straftaten gegen das Leben zählen Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung und Abbruch der Schwangerschaft. Diese Delikte, auch Kapitaldelikte genannt, erfahren eine große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 0,04 %. Die Anzahl dieser im Jahr 2018 abschließend bearbeiteten Straftaten stieg im Vergleich zum Vorjahr von 24 auf 26 Fälle. 37 Opfer von Straftaten gegen das Leben wurden festgestellt. 6 Opfer verstarben aus Anlass der Tat.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Straftaten gegen das Leben gesamt	12	21	22	18	24	26
Aufklärungsquote (%)	100,00	90,48	95,45	66,67	104,7	96,15
davon: Mord	7	7	4	6	8	10
Aufklärungsquote (%)	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
davon: Totschlag/Töten auf Verlangen	5	10	13	6	12	14
Aufklärungsquote (%)	100,00	90,00	100,00	83,33	100,00	92,86
davon: fahrlässige Tötung	0	4	5	5	4	2
Aufklärungsquote (%)	-	75,00	80,00	0,00	125,00	100,00
davon: Abbruch d. Schwangerschaft	0	0	0	1	0	0

Tabelle: Straftaten gegen das Leben

2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



Bei den Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** ist ein Anstieg auf 580 Delikte zu verzeichnen (+25,81 %). Die Aufklärungsquote stieg um 2,16 Prozentpunkte auf 68,97 %. Mit der Strafrechtsreform 2016/2017 wurde auch das Sexualstrafrecht geändert. Dies hat Auswirkungen auf die statistische Erfassung von Sexualdelikten (neu § 184i StGB se-

xuelle Belästigung). Ein Vergleich dieser Statistik ab 2018 ist mit den Vorjahren somit nur bedingt möglich. Erfreulicherweise ist bei den schweren Sexualstraftaten ein Rückgang um 27 % zu verzeichnen.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamt	410	394	271	527	461	580
Aufklärungsquote (%)	68,54	65,74	63,10	60,63	66,81	68,97
davon: Vergewaltigung/sexuelle Nötigung	134	114	86	212	116	85
Aufklärungsquote (%)	67,16	68,42	60,47	38,68	69,83	70,59
davon: sexuelle Belästigung	--- Keine statistische Erfassung ---				148	189
Aufklärungsquote (%)					60,14	66,14

Tabelle: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2.3 Raub- und Körperverletzungsdelikte



Beim **Raub und der räuberischen Erpressung** ist eine leichte Fallzahlensteigerung (+5,83 %) einhergehend mit einer deutlichen Steigerung der Aufklärungsquote zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote liegt nun bei 50,28 % (+8,14 %-Pkt.). In 2018 reduzierten sich die **sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen**, also die Taten, die die Allgemeinheit in besonderer Weise belasten, um 28 auf 283 Fälle. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 3,19 Prozentpunkte auf 35,34 %.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamt	1023	916	808	688	515	545
Aufklärungsquote (%)	35,00	33,08	31,56	31,98	42,14	50,28
davon: Raubüberfälle auf Straßen, Wegen...	626	583	539	425	311	283
Aufklärungsquote (%)	24,28	25,56	23,19	23,29	32,15	35,34
davon: Handtaschenraub	54	50	36	32	17	18
Aufklärungsquote (%)	11,11	10,00	16,67	18,75	23,53	38,89

Tabelle: Raub, räuberische Erpressung

Bei den **Körperverletzungsdelikten** wurden 5.168 Fälle (-4,58 %) registriert. Die Aufklärungsquote sank um 1,01 Prozentpunkte auf 80,53 %. Bei den Fällen von **gefährlichen und schweren Körperverletzungen** stiegen die Fallzahlen um 5,40 Prozentpunkte auf 1.582 Delikte. Diese Steigerung betrifft in erster Linie den Bereich Stadtmitte. Die Aufklärungsquote verringerte sich um 4,15 Prozentpunkte auf 69,60 %. Die Zahl der Anzeigen wegen **vorsätzlicher einfacher Körperverletzungen** gingen um 353 auf insgesamt 3.433 Fälle (-9,32 %) zurück. Die Aufklärungsquote lag bei diesen Delikten bei 85,32 %.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamt	5.526	5.458	5.225	5.307	5.416	5.168
Aufklärungsquote (%)	82,07	82,70	82,89	82,76	81,54	80,53
davon: gefährliche und schwere KV	1.463	1.494	1.473	1.486	1.501	1.582
Aufklärungsquote (%)	73,96	75,57	76,85	75,57	73,75	69,60
davon: vorsätzliche einfache KV	3.894	3.797	3.618	3.690	3.786	3.433
Aufklärungsquote (%)	85,11	85,62	85,52	85,72	84,76	85,32

Tabelle: Körperverletzungsdelikte

2.4 Diebstahlsdelikte

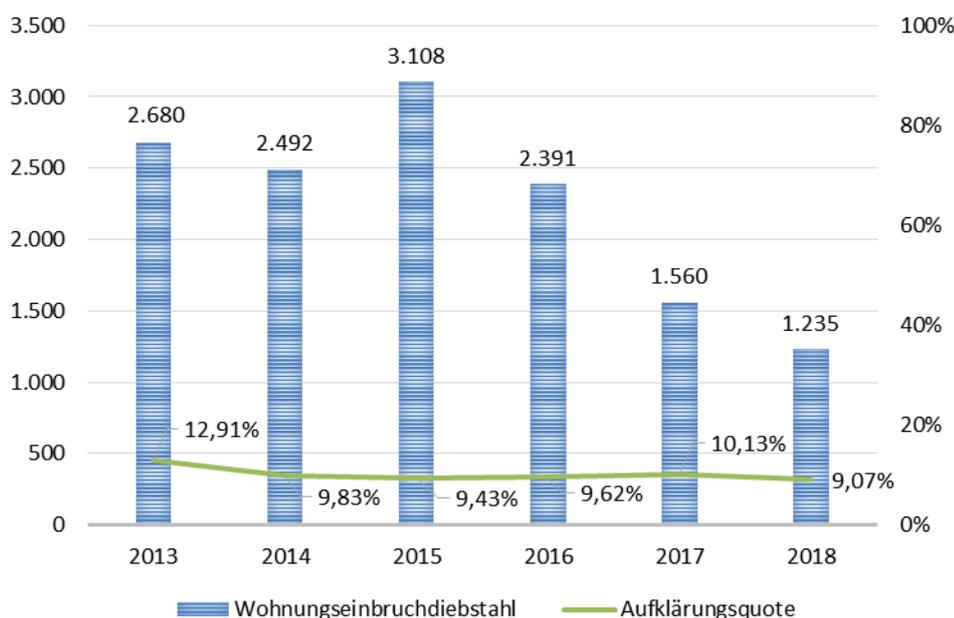


Im Berichtsjahr 2018 sanken die Fallzahlen bei den Diebstahlsdelikten im vierten Jahr in Folge um 3.808 (-12,16 %). Die Aufklärungsquote stieg um 2,20 Prozentpunkte auf 20,61 %. Der gemeldete Schaden bei den Diebstahlsdelikten betrug rund 37,2 Mio. Euro.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamt	44.412	45.613	44.336	38.141	31.303	27.495
Aufklärungsquote (%)	17,52	16,64	17,03	17,79	18,41	20,61
davon: ohne erschwer. Umstände	28.347	29.112	27.670	24.131	19.401	17.840
Aufklärungsquote (%)	20,47	21,00	21,96	22,50	24,24	26,58
davon: unter erschwer. Umständen	16.065	16.501	16.666	14.010	11.902	11.902
Aufklärungsquote (%)	12,31	8,94	8,83	9,69	8,91	9,60

Tabelle: Diebstahlsdelikte

Der **Wohnungseinbruchdiebstahl** sank um 20,83 % auf 1.235 Fälle. Damit gingen die Fallzahlen im dritten Jahr in Folge deutlich zurück. Gegenüber dem Stand von 2015 konnten die Fallzahlen um über 60 % gesenkt werden. Die Aufklärungsquote liegt bei 9,07 %. Der Versuchsanteil lag bei 49,55 %. Dies bedeutet, dass lediglich in rund der Hälfte der Fälle der oder die Täter in das Objekt gelangten und Gegenstände entwendeten. Hier zeigt sich erneut die Wichtigkeit von Prävention in diesem Deliktsbereich. Der **Tageswohnungseinbruch** (Tatzeit von 06.00 - 21.00 Uhr), eine Untergruppe des Wohnungseinbruchdiebstahls, verringerte sich um 188 auf 577 Delikte. Die Aufklärungsquote betrug 9,88 %.



	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Wohnungseinbruchdiebstahl	2.680	2.492	3.108	2.391	1.560	1.235
Aufklärungsquote (%)	12,91	9,83	9,43	9,62	10,13	9,07
Versuchsanteil (%)	45,15	44,54	44,21	49,39	49,29	49,55
davon: Tageswohnungseinbruch	1.463	1.246	1.677	1.186	765	577
Aufklärungsquote (%)	10,94	10,51	9,48	12,82	11,37	9,88

Tabelle: Wohnungseinbruch

Die Delikte des **Ladendiebstahls** bewegen sich mit 4.059 Fällen auf Vorjahresniveau. Die Aufklärungsquote lag bei 90,98 %. Die Fallzahlen beim **Taschendiebstahl** verringerten sich im Jahr 2018 um 19,73 % auf insgesamt 4.696 Fälle. Damit haben sich die Fallzahlen seit 2015 nahezu halbiert.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Ladendiebstahl	4.466	4.759	5.009	4.466	4.040	4.059
Aufklärungsquote (%)	89,43	90,96	89,30	90,13	89,01	90,98
Taschendiebstahl	8.299	8.141	8.605	8.041	5.850	4.696
Aufklärungsquote (%)	5,00	5,06	5,45	5,27	5,76	4,05

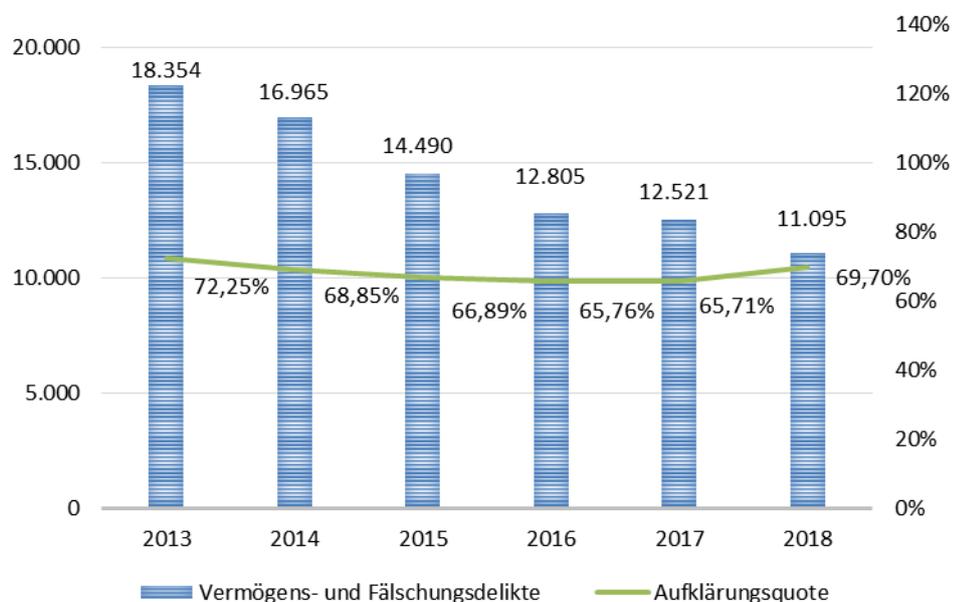
Tabelle: sonstige Diebstahlsdelikte

Die Fallzahlen der Komplettentwendungen beim **Diebstahl von Kraftwagen** befinden sich mit insgesamt 289 Fällen auf Vorjahresniveau. Die Aufklärungsquote liegt bei 23,18 %. Im Jahr 2018 wurden 3.234 **Fahrraddiebstähle** angezeigt. Damit gingen die Fallzahlen erstmals seit 2015 wieder zurück (-11,9%). Die Delikte des **Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen** konnten erneut reduziert werden und liegen jetzt bei 3.749 Fällen.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
... von Kraftwagen	404	456	424	323	288	289
Aufklärungsquote (%)	11,63	20,61	20,05	19,50	29,17	23,18
... an/aus Kfz	7.727	6.979	6.097	5.224	4.371	3.749
Aufklärungsquote (%)	11,52	5,44	5,95	7,18	4,80	4,59
... von Fahrrädern	3.697	4.189	4.414	3.612	3.671	3.234
Aufklärungsquote (%)	3,81	5,44	4,40	5,12	4,20	6,28

Tabelle: Diebstahl von/an/aus Kfz und Fahrraddiebstahl

2.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte



Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** sind seit Jahren rückläufig. Die Fallzahlen sanken gegenüber dem Vorjahr um 11,4 % auf 11.095 Delikte.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamt	18.354	16.965	14.490	12.805	12.521	11.095
Aufklärungsquote (%)	72,25	68,85	66,89	65,76	65,71	69,70
davon: Betrug	15.768	14.467	12.155	10.248	9.953	8.646
Aufklärungsquote (%)	74,00	70,45	68,61	67,14	68,48	72,87
Beteilig.- und Kap.-Anlagebetrug ¹	110	192	34	89	487	40
Aufklärungsquote (%)	99,09	100,00	82,35	96,63	99,79	92,50
Erschleichung von Leistungen ¹	6.283	5.267	4.171	3.048	3.461	3.410
Aufklärungsquote (%)	99,12	99,77	99,66	99,80	99,68	99,30
Leistungsbetrug ¹	684	504	301	519	355	247
Aufklärungsquote (%)	87,43	75,40	67,11	84,78	81,41	80,16

Tabelle: Vermögens- und Fälschungsdelikte / ¹ Untergruppe des Betrugs

2.6 Rauschgiftdelikte

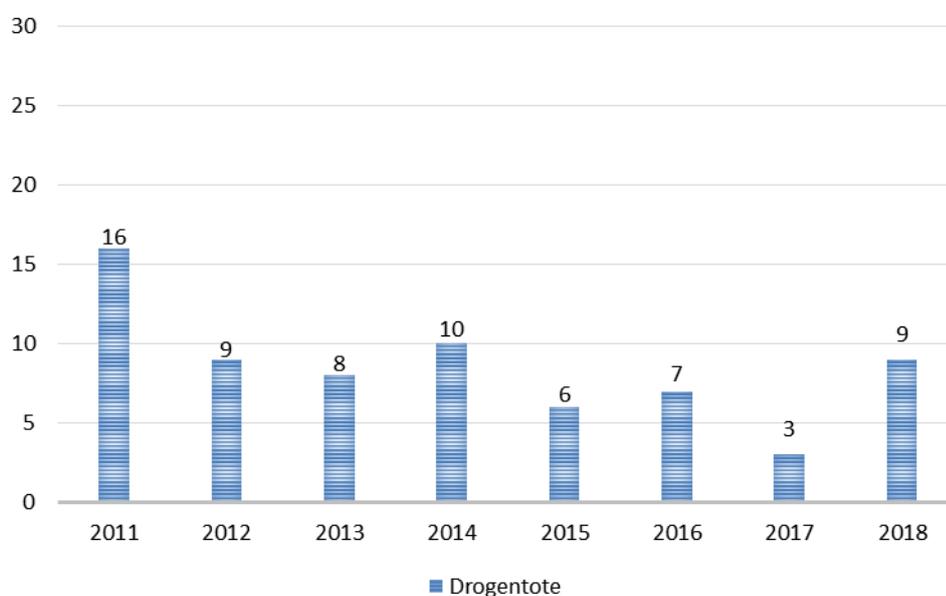
Die Anzahl aller **Rauschgiftdelikte** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,05 % auf 3.491 Fälle. Der Fallzahlenanstieg resultiert aus einer Zunahme der allgemeinen Verstöße im Zusammenhang mit Cannabisprodukten (+ 62 Fälle), Kokain (+ 37 Fälle) und Amphetamin (+ 51 Fälle).

Allgemeine Verstöße gegen das BtMG *				
mit:	2017	AQ 2017 (%)	2018	AQ 2018 (%)
Heroin	164	96,34	171	98,25
Kokain/Crack	155	94,84	192	97,40
Amphetamin	290	96,21	341	90,62
Methamphetamin	10	80,00	8	100
Cannabisprodukten	2.136	93,77	2.198	93,99

Illegaler Handel / Schmuggel mit / von Rauschgift				
mit:	2017	AQ 2017 (%)	2018	AQ 2018 (%)
Heroin	61	90,16	70	91,43
Kokain/Crack	46	89,13	44	75,00
Amphetamin	33	72,73	24	75,00
Methamphetamin	0	./.	0	./.
Cannabisprodukten	238	89,08	181	89,50

Im Bereich des illegalen Handels/Schmuggels ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

2.7 Drogentote



Als Drogentote werden Todesfälle erfasst, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln, bzw. als Ausweichmittel verwen-

deten Ersatzmitteln, stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Drogenmissbrauch, Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände, der Tod unter Einwirkung von Entzugserscheinungen sowie tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen.

2.8 Sonstige Straftatbestände

In der Deliktsgruppe der **sonstigen Straftatbestände** sanken die Fallzahlen um 272 Delikte auf 8.316 Straftaten. Hierzu zählen u. a. Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung, Hausfriedensbruch, Vortäuschen einer Straftat, Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei, Geldwäsche, Brandstiftung, Glücksspiel, Beleidigung, Sachbeschädigung etc.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamt	8.814	8.496	8.277	8.758	8.588	8.316
Aufklärungsquote (%)	51,82	50,71	49,46	51,29	51,32	51,18
Sachbeschädigung	4.561	4.671	4.610	4.589	4.535	4.270
Aufklärungsquote (%)	20,59	21,28	20,15	19,55	19,76	17,80
Graffiti a. Straßen, Wegen	336	452	442	485	574	464
Aufklärungsquote (%)	12,20	12,83	16,52	15,26	12,54	16,38

Tabelle: sonstige Straftatbestände

2.9 Straßenkriminalität

Bei der Straßenkriminalität handelt es sich um einen Summenschlüssel, in dem 22 Delikte, die ihren Ausgangspunkt auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen haben, zusammengefasst sind. Dazu gehören z.B. Vergewaltigung (überfallartig), Körperverletzungen, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Sachbeschädigung, Beraubung von Taxifahrern, Zechanschlussraub, Diebstahl von/an/in/aus Kraftfahrzeugen, Taschendiebstahl und Diebstahl von Fahrrädern. Zu einigen dieser Delikte sind bereits differenzierte Aussagen getroffen worden. Diese als „Bürger belastende Kriminalität“ bezeichneten Straftaten werden von der Öffentlichkeit bzw. den Medien besonders wahrgenommen und beeinflussen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in hohem Maße. Im fünften Jahr in Folge sind die Fallzahlen zurückgegangen, im letzten Jahr um 11,78 %.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamt	25.425	25.353	24.866	22.445	19.496	17.198
Aufklärungsquote (%)	11,67	10,73	10,63	11,07	11,82	12,34

Tabelle: Straßenkriminalität

2.10 Gewaltkriminalität

Bei der Gewaltkriminalität handelt es sich ebenfalls um einen Summenschlüssel, der insgesamt 10 Delikte zusammenfasst, u. a. Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, räuberische Erpressung, gefährliche/schwere Körperverletzung und Geiselnahme. Angesichts der Zunahme der Delikte gefährliche/schwere Körperverletzung sind die Fallzahlen leicht gestiegen.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamt	2.609	2.513	2.355	2.283	2.145	2.237
Aufklärungsquote (%)	58,60	60,17	61,19	62,07	66,15	65,18

Tabelle: Gewaltkriminalität

2.11 Internetkriminalität

Um klarere Aussagen zu gewinnen, wurde am 01.01.2004 die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ bundesweit in die Polizeiliche Kriminalstatistik eingeführt. Dabei kann das Internet sowohl Tatmittel als auch Angriffsziel sein. Bei Betrugshandlungen im Internet ist das „einfache ins Netz stellen“ (z.B. Anbieten einer Ware im Internetauktionenhaus eBay) nicht ausreichend. Erforderlich ist eine persönliche Vertragsverhandlung.

Zum 01.01.2015 wurden die Erfassungsregeln konkretisiert: Grundsätzlich gilt nun auch bei Internetdelikten, dass als Tatort und Tatzeit der Ort und die Zeit der eigentlichen Handlung erfasst werden (Ort der Dateneinstellung in das Internet durch den/die Tatverdächtigen). Ist der Ort der Handlung nicht feststellbar, so ist "Tatort unbekannt" im bearbeitenden Bundesland nur dann zu erfassen, wenn überprüfte Anhaltspunkte für eine Tathandlung innerhalb Deutschlands vorliegen. Andernfalls ist kein Fall zu erfassen. Hierdurch ist der Rückgang der Fallzahlen seit 2015 zu erklären.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamt	1.858	1.938	1.012	979	773	801
Aufklärungsquote (%)	52,21	47,83	68,58	83,04	79,43	73,41

Tabelle: Internetkriminalität

3 Tatverdächtige (TV)

3.1 Alters-/ Geschlechtsgruppen der ermittelten Tatverdächtigen

		2017	2018	%-Anteil 2017	%-Anteil 2018
Tatverdächtige gesamt	gesamt	26.719	24.889	100,0	100,0
	m.	19.885	18.600	74,4	74,7
	w.	6.834	6.289	25,6	25,3
Erwachsene	gesamt	20.941	19.879	78,4	79,87
	m.	15.763	14.975	75,3	75,3
	w.	2.628	4.904	24,7	24,7
Heranwachsende	gesamt	2.628	2.333	9,8	9,37
	m.	2.050	1.896	78,0	81,3
	w.	578	437	22,0	18,7
Jugendliche	gesamt	2.182	1.986	8,2	7,98
	m.	1.490	1.334	68,3	67,2
	w.	692	652	31,7	32,8
Kinder	gesamt	968	691	3,6	2,78
	m.	582	395	61,1	57,2
	w.	386	296	39,9	42,8
unter 21 Jahren gesamt	gesamt	5.778	5.010	21,6	20,13
	m.	4.122	3.625	71,3	72,4
	w.	1.656	1.385	28,7	27,6

Tabelle: Alters-/ Geschlechtsgruppen der ermittelten Tatverdächtigen⁶

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 1.830 Tatverdächtige weniger registriert. Bei den Erwachsenen erhöhte sich der Tatverdächtigenanteil um 1,47 Prozentpunkte auf 79,87 %. Bei allen anderen Altersgruppen verringerte sich der Prozentanteil.

3.2 Aufstellung der Tatverdächtigen in den Hauptdeliktgruppen

	TV gesamt	< 14	14 < 18	18 < 21	> 21
Straftaten gesamt	24.889	691	1.986	2.333	5.010
Straftaten gg. das Leben	31	0	0	2	2
Straftaten gg. die sex. Selbstbest.	386	4	41	31	76
Rohheitsdelikte	6.274	137	498	634	1.269
Diebstahlsdelikte	4.799	274	796	388	1.458
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	5.942	31	267	571	869
sonstige Straftatbestände	4.076	98	373	442	3.446
strafrechtliche Nebengesetze	7.084	223	485	775	1.483
davon: Rauschgiftdelikte	2.710	6	246	495	747
Gewaltkriminalität (Summe)	2.032	58	239	287	584
Straßenkriminalität (Summe)	2.569	93	347	386	826

⁶ Heranwachsende: 18 bis unter 21 Jahre, Jugendliche: 14 bis unter 18 Jahre, Kinder: unter 14 Jahre

Im Jahr 2017 wurden 691 **Kinder** als Tatverdächtige von Straftaten ermittelt. Sie wurden überwiegend im Bereich der ausländerrechtlichen Verstöße und Diebstahlsdelikte auffällig. **Jugendliche** (1.986) wurden insbesondere bei Rohheits-, Diebstahls-, sowie Betrugsdelikten als Täter ermittelt. 9,37 % (= 2.628) aller Tatverdächtigen waren zum Zeitpunkt der Tat **Heranwachsende** und wurden häufig im Bereich der Rohheitsdelikte sowie bei Betrugs- und Diebstahlsdelikten ermittelt. Die Altersgruppe der Erwachsenen trat insbesondere bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten in Erscheinung.

3.3 Aufteilung der Altersgruppen bei den Einwohnern und Tatverdächtigen

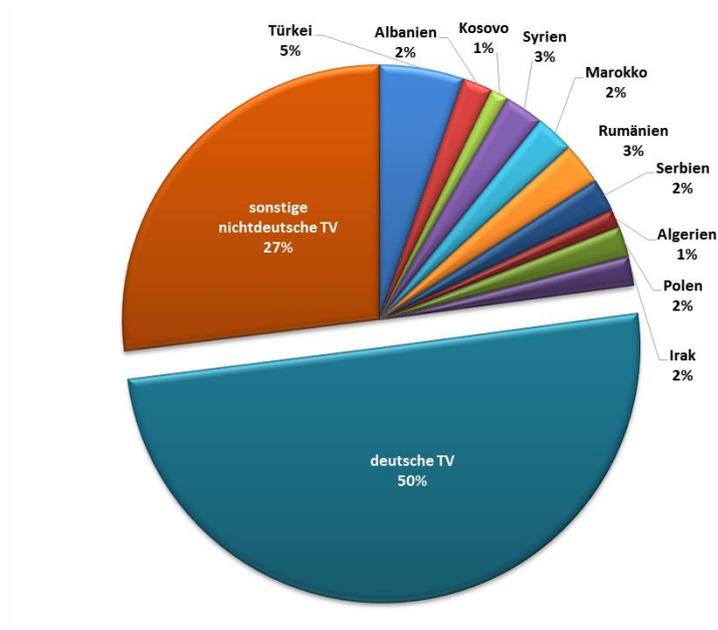
	2017			
	Einwohner		Tatverdächtige	
	Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil
u. 14 Jahre	78.917	12,78	691	2,78
14-18 Jahre	19.386	2,70	1.986	7,98
18-21 Jahre	16.662	2,74	2.333	9,37
u. 21 Jahre	114.965	18,62	5.010	20,13
ab 21 Jahre	502.315	81,37	14.869	59,74
Gesamt	617.280	100,00	24.889	100,00

*Tabelle: Vergleichende Übersicht: Aufteilung der Altersgruppen bei den Einwohnern und Tatverdächtigen
Stand: jeweils 31.12. des Vorjahres*

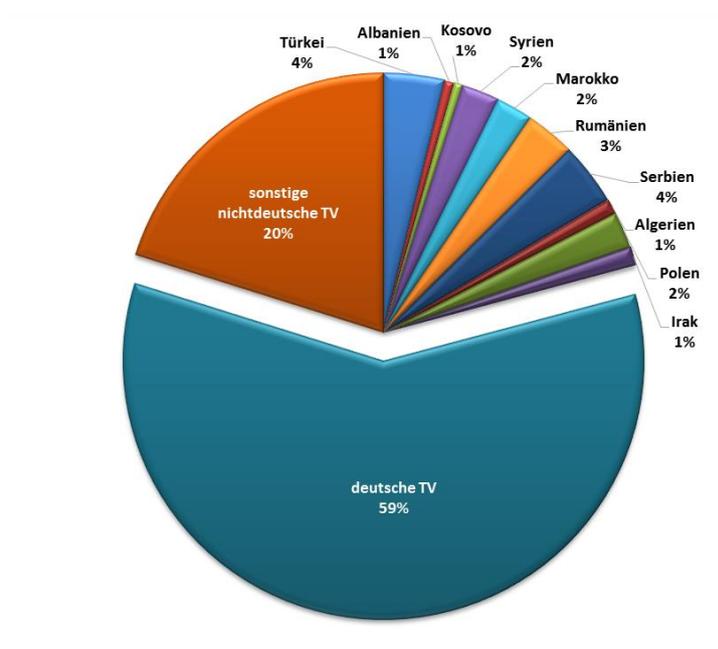
Die Gruppe der Jugendlichen und Heranwachsenden umfasst einen Prozentanteil von rund 5,5 Prozent an der Gesamtbevölkerung der Stadt Düsseldorf. Demgegenüber ist diese Altersklasse zu einem Anteil von ca. 17 % bei den ermittelten Tatverdächtigen vertreten. Dies verdeutlicht die besondere Bedeutung von Konzepten zur Bekämpfung der Jugend- und Heranwachsendenkriminalität.

3.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige (TV)

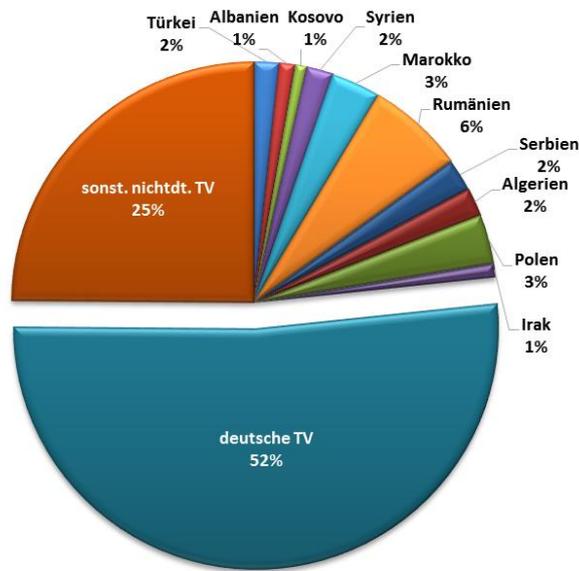
%-Anteil Nationalitäten Gesamtkriminalität:



%-Anteil Nationalitäten Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Delikte:



%-Anteil Nationalitäten Diebstahlskriminalität:



Nationalitäten / Gesamtbevölkerung	Anzahl	%-Anteil
Türkei	12.707	1,99
Albanien	551	0,09
Kosovo	1.731	0,27
Syrien	5.820	0,91
Marokko	4.541	0,71
Rumänien	4.856	0,76
Serbien	3.088	0,48
Algerien	208	0,03
Polen	9.316	1,46
Irak	3.079	0,48
sonstige ausländische Bevölkerung	99.197	15,51
deutsche Bevölkerung	494.313	77,31

Tabelle: Bevölkerung in Düsseldorf - ausgewählte Nationalitäten, Stand 31.12.2017, Quelle: Stadt Düsseldorf

Düsseldorf verzeichnet einen Ausländeranteil von rund 23 %⁷. Demgegenüber steht ein Anteil ausländischer Personen an den Tatverdächtigen z. B. bei der Gesamtkriminalität bei 50 %. Die Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen und Nichtdeutschen ist aufgrund einer unterschiedlichen strukturellen Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) nur eingeschränkt vergleichbar. Die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind im Vergleich zur deutschen Bevölkerung im

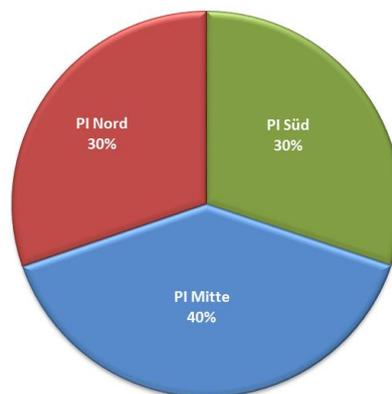
⁷ Quelle: Stadt Düsseldorf

Durchschnitt jünger und häufiger männlichen Geschlechts. Sie leben häufig in Großstädten und gehören zu einem größeren Anteil unteren Einkommensschichten an. Das alles führt zu einer höheren Wahrscheinlichkeit, als Tatverdächtige auffällig zu werden.

4 Regionale Kriminalitätsverteilung

Die Gesamtzahl der gemeldeten Straftaten lag im Jahr 2018 bei 62.734 Delikten. Die Addition der gemeldeten Straftaten mit Tatort in einer der drei Polizeiinspektionen ergibt 57.740 Straftaten. Bei der Differenz von 4.994 Straftaten handelt es sich um Delikte mit Tatort innerhalb Düsseldorfs. Eine konkretere Zuordnung des Tatortes konnte aufgrund fehlender Angaben der Geschädigten jedoch nicht erfolgen (z. B. Taschendiebstahl während einer längeren Straßenbahnfahrt).

Regionale Kriminalitätsverteilung Polizeiinspektionen



5 Herausragende Ermittlungsverfahren und Straftaten

MK Resi - versuchter Totschlag

Am Neujahrsmorgen feierte der aus Mellilla (span. Exklave, Marokko) stammende 22-jährige Täter in der Nachtresidenz den Jahreswechsel. Nach einem Handgemenge mit anderen Gästen wurde er von Türstehern gegen seinen Willen aus der Diskothek entfernt. Nachdem er sich zunächst entfernte, erschien er als Fahrzeugführer eines Pkw auf der Graf-Adolf-Straße. Dabei bog er in die enge Passage ein und fuhr mit hoher Geschwindigkeit auf eine vor dem Hintereingang stehende Personengruppe zu. Hier erfasste er das 36-jährige Opfer zum ersten Mal. Dem Opfer gelang es, an dem Fahrzeug vorbei auf die

Straße zu flüchten. Der Täter setzte nunmehr rückwärts aus der Passage und verfolgte das über die Straße flüchtende Opfer. In Höhe Berliner Allee erfasste der Täter den Flüchtenden, dieser wurde durch die Luft geschleudert und blieb auf der Straße liegen. Der Täter wendete das Fahrzeug, überrollte gezielt das am Boden liegende Opfer und entfernte sich danach mit hoher Geschwindigkeit vom Tatort. Das Opfer erlitt multiple Verletzungen und musste in der Folge zehn Operationen über sich ergehen lassen. Eine konkrete Lebensgefahr bestand zu keiner Zeit. Im Zuge der Ermittlungen der MK wurde das Tatfahrzeug am Flughafen Frankfurt mit Totalschaden aufgefunden. Des Weiteren gelang es, den Täter zu identifizieren. Es erging ein Europäischer Haftbefehl wegen versuchten Totschlages. Der Täter dürfte sich nach derzeitigem Erkenntnisstand ins Ausland abgesetzt haben.

MK Kösemer - versuchter Mord

Am 25.01.2018 gegen 04:30 Uhr alarmierte das Opfer die Polizei telefonisch darüber, dass seine Ehefrau ihn umzubringen versuche. Vor Ort wies der Ehemann leicht blutende Wunden auf. Seinen Angaben zufolge sei er, schlafend im Bett liegend, von seiner Ehefrau mit Messer, Beil und Kuhfuß angegangen worden; sie habe mehrfach geäußert, ihn töten zu wollen. Die offensichtlich psychisch erkrankte Täterin bestätigte die Aussage. Ihr Mann habe ihren Sohn getötet und müsse deswegen sterben. Das leicht verletzte Opfer wurde nach kurzer Versorgung der Wunden aus dem Krankenhaus entlassen, die Täterin wurde dem LVR-Klinikum zugeführt. Nach Exploration durch einen Gutachter ist sie psychisch erkrankt und schuldunfähig. Die Frau wurde mit Unterbringungsbeschluss der Forensik zugeführt.

MK Messer - versuchter Totschlag

In einer Wohnung auf der Kölner Landstraße kam es am 29.01.2018 zu einer körperlichen Auseinandersetzung zwischen dem Beschuldigten und seiner Ex-Freundin, in deren Verlauf das zunächst unbeteiligte Opfer zwischen die Fronten geriet und nachfolgend vom Täter massiv angegangen wurde. Der Beschuldigte setzte hierbei sowohl ein Messer, mit dem er das Opfer u.a. auch eine Stichwunde versetzte, als auch eine Eisenstange ein, mit der er dem Opfer auf den Kopf schlug. Das Opfer erlitt keine lebensbedrohlichen Verletzungen. In der Gesamtschau ging die StA Düsseldorf von einem versuchten Tötungsdelikt aus. In diesem Zusammenhang wurde das Opfer vernommen und gestand nun am 22.12.2017 als Mittäter gemeinsam mit dem i. S. Totschlag Beschuldigten einen schweren Raub z. N. eines Düsseldorfer Juweliers begangen zu haben. Weitere Ermittlungen der MK ergaben darüber hinaus konkrete Hinweise auf einen Blitzeinbruch z. N. eines Juwe-

liers in Benrath, einen Raubüberfall auf eine Tankstelle auf der Kölner Landstraße sowie diverse Wohnungseinbrüche. Gegen den Messerstecher erging ein Untersuchungshaftbefehl wegen versuchten Totschlags und schweren Raubes, gegen das Opfer wurde ein Untersuchungshaftbefehl wegen schweren Raubes erlassen.

MK Berliner - versuchter Mord

Gegen 20.00 Uhr am 15.04.2018 wuchtete der Beschuldigte eine Warnbarke nebst zugehörigen Betonfuß über eine etwa 160 cm hohe Mauer und warf sie aus mehreren Metern Höhe in die Einfahrt des Kö-Bogen-Tunnels. Die Barke traf den einfahrenden Pkw des Geschädigten in Höhe seiner auf der Beifahrerseite sitzenden Großmutter. Glücklicherweise verfehlte der Betonfuß die Windschutzscheibe knapp, sodass die Scheibe zwar großflächig beschädigt wurde, letztendlich jedoch standhielt und Schlimmeres verhinderte. Der Fahrzeugführer erkannte den auf der Straße stehenden Beschuldigten, setzte sein Fahrzeug zurück und nahm die Verfolgung auf, zeitgleich alarmierte er die Polizei. Weitere Zeugen verfolgten den Beschuldigten. Nach kurzer Zeit wurde er auf der Schadowstraße festgenommen. Es erging Untersuchungshaftbefehl wegen versuchten Mordes.

MK Kaldenberger - versuchter Totschlag

Am 17.04.2018 stach der nicht mehr zu Hause wohnende Beschuldigte in der Wohnung seines Vaters in Düsseldorf-Holthausen mit einem Küchenmesser mehrfach auf seinen Vater ein. Der Geschädigte erlitt diverse Stichverletzungen. Die im Haushalt des Vaters wohnende Schwester des Beschuldigten verständigte die Polizei und den Notarzt. Der Geschädigte wurde ins Krankenhaus verbracht, eine konkrete Lebensgefahr bestand nicht. Der flüchtige 23-Jährige wurde in Tatortnähe festgenommen. Der psychisch erkrankte Beschuldigte stand zum Zeitpunkt des Geschehens bereits unter Betreuung, Es erging ein Unterbringungsbeschluss.

MK 45 - versuchter Mord

Am 10.06.2018 kam es in dem Haus in einer Wohngemeinschaft polnischer Bauarbeiter zunächst zu einer verbalen Auseinandersetzung zwischen zwei alkoholisierten Männern im Alter von 29 und 51 Jahren, in deren weiteren Verlauf der 51-Jährige den 29-Jährigen mit einem Küchenmesser angriff und diesen durch Stiche schwer verletzte. Ein Mitbewohner konnte dem Beschuldigten die Tatwaffe entreißen und somit weitere Tathandlungen verhindern. Der Geschädigte wurde in ein örtliches Krankenhaus verbracht. Der als auf-

brausend und gewaltbereit bekannte Täter wurde vorläufig festgenommen. Die StA bewertete den Sachverhalt als versuchten Mord. Es erging ein Untersuchungshaftbefehl.

MK Lünener - Mord

Im Rahmen einer Ehestreitigkeit tötete der Familienvater am 19.07.2018 das in der Wohnung befindliche 7-jährige gemeinsame Kind. Der Beschuldigte wurde vorläufig festgenommen und einen Tag später dem Haftrichter vorgeführt. Es erging ein Untersuchungshaftbefehl.

MK Bach - Mord

Gegen 07.35 Uhr am 20.08.2018 wurde das Opfer auf offener Straße vom Täter mit einem Messer angegriffen und mit insgesamt 27 Messerstichen niedergestochen. Der Täter flüchtete vom Tatort und bedrohte nachfolgend Zeugen, die ihn verfolgten. Das Opfer erlag im Krankenhaus den schweren Verletzungen. Täter und Opfer waren miteinander bekannt. Es erging ein Untersuchungshaftbefehl wegen Mordes. Der Täter flüchtete ins Ausland, im Zuge der internationalen Fahndung konnte er in Andalusien ausfindig gemacht und nachfolgend in Sevilla festgenommen werden.

MK Stein - versuchter Totschlag

Das vermutlich aus Freudenstadt angereiste Opfer wurde in der Nacht zum 28.08.2018 auf offener Straße von vier Personen angegangen und unter Vorhalt einer offensichtlich scharfen Schusswaffe sowohl mit Schlägen und Tritten durch mehrere Stiche in Oberkörper und Kopf verletzt. Die Täter flüchteten letztendlich vom Tatort und ließen den Verwundeten auf der Straße liegen. Das Opfer befand sich zeitweise in Lebensgefahr, die Staatsanwaltschaft bewertete die Tat als versuchtes Tötungsdelikt. Nach derzeitigem Ermittlungsstand gehören sowohl Täter als auch Opfer einer Sekte an. Sie hatten sich in der Vergangenheit entzweit und seither gegenseitig mit dem Tode bedroht. Alle vier Täter wurden identifiziert und zum Teil im Ausland festgenommen. Es ergingen Untersuchungshaftbefehle wegen versuchten Totschlages.

EK Stoffeler - bes. schwerer Fall der Brandstiftung sowie acht weitere Taten

Am frühen Morgen des 31.10.2018 wurde ein als entwendet ausgeschriebener PKW nach Verkehrsunfallflucht in Düsseldorf-Holthausen aufgefunden. Im PKW konnte ein Tablet mit einer Videodatei sichergestellt werden. Auf dieser konnte im Außenbereich des Vereins-

heim ein polizeilich bekannter Intensivtäter und seine Lebensgefährtin identifiziert werden. Der Beschuldigte wurde am 10.11.2018 vorläufig festgenommen und dem Haftrichter vorgeführt, er sitzt seitdem in Untersuchungshaft. Bei der Durchsuchung der gemeinsamen Wohnung wurde neben der Bekleidung zur Tatzeit weiteres Diebesgut aufgefunden. Er räumte alle Taten außer der Brandstiftung ein. Das umfangreiche Gutachten des Brand-sachverständigen wies seine Schilderungen jedoch als technisch unmöglich und nicht schlüssig aus. Im Rahmen von eingehenden Nachvernehmungen gestand er letztendlich auch die Brandstiftung, um die Spuren des vorherigen Einbruchs zu vernichten. Die Staatsanwaltschaft Düsseldorf wird zeitnah Anklage erheben.

EK Amsterdam - Betrug durch falsche Polizeibeamte

In der Zeit vom 11.11. bis 12.11.2018 wurde eine 78-jährige Geschädigte aus Düsseldorf erfolgreich von falschen Polizeibeamten am Telefon getäuscht. Ihr wurde von den Anrufern suggeriert, dass sie aktuell im Fokus einer Einbrecherbande stehen würde und sämtliche ihrer Wertgegenstände (zu Hause und im Bankschließfach) in Gefahr wären. Nachdem sie aufgrund der Täuschungshandlungen zu zwei Übergaben von schnell verfügbaren Wertgegenständen (geschätzter Schaden über 1 Mio. Euro) im Stadtgebiet Düsseldorf veranlasst worden war, fielen die weiteren Täuschungsversuche zur Erlangung festangelegter Vermögenswerte auf. Da unbemerkt die Polizei hinzugezogen worden war, wurden umgehend operative Maßnahmen eingeleitet. Durch eine gezielte Informationssteuerung an die Anrufer konnte letztendlich ein dritter Übergabetermin vereinbart werden. Im Rahmen einer intensiven Opferbetreuung und weiterer Ermittlungshandlungen konnten abschließend zwei beschuldigte Abholer (Jugendliche 16 und 17 Jahre) aus Berlin vorläufig festgenommen werden. Ihnen konnten im weiteren Verlauf weitere Taten im Bundesgebiet zugeordnet werden. Eine Person wurde mittlerweile wieder entlassen, die zweite sitzt derzeit noch in Berlin aufgrund auch weiterer Delikte in Untersuchungshaft.

Raub Adersstraße

Am frühen Morgen des 27.04.2018 kam der 44-jährige Geschädigte nach Hause und parkte seinen PKW in einer Mietgarage auf der Adersstraße. Dort wurde er bereits von einem männlichen Täter erwartet, der aufgrund eines Tipps wusste, dass der Geschädigte meist viel Bargeld mit sich führt. Der Täter schlug sein Opfer brutal zusammen und raubte 5.000 Euro. Der Geschädigte musste einige Tage stationär behandelt werden. Nach umfangreichen Ermittlungen wurde der bereits vorbestrafte Täter im Juli 2018 in Essen festgenommen. Beweiserheblich waren u. a. auch Angaben einer Zeugin, die den Fahndungsaufruf

bei Facebook gesehen hatte. Der Täter befand sich vom Juli 2018 bis Januar 2019 in Untersuchungshaft, war in der Hauptverhandlung geständig und wurde zu einer zweijährigen Bewährungsstrafe verurteilt.

Schwerer Raub auf Spielothek und Kiosk

Am 18.06.2018 gegen 21:30 Uhr betrat eine männliche Person eine Spielothek, Graf-Adolf-Straße 45, in Düsseldorf und bedrohte die dortige Angestellte mit einer schwarzen Pistole. Er forderte die Herausgabe der Einnahmen. Hierzu übergab er der Angestellten einen mitgeführten Rucksack. Die Angestellte füllte den Rucksack zunächst mit Bargeld, begab sich jedoch anschließend in den rückwärtigen Bereich der Spielothek. Der Beschuldigte verließ ohne Beute den Tatort. Am 19.06.2018 gegen 13:30 Uhr betrat derselbe Täter ein Kiosk an der Immermannstraße und bedrohte die dortige Mitarbeiterin ebenfalls mit einer Pistole. Diese übergab dem Täter die Einnahmen von 500 €. Bei beiden Überfällen konnten Videoaufzeichnungen des Täters erlangt werden. Aufgrund umfangreicher Fahndungsmaßnahmen wurde der Beschuldigte am 06.07.2018 festgenommen. Dabei führte er eine umgebaute, scharfe Schusswaffe mit entsprechender Munition bei sich. Es handelte sich beim Täter um einen 32 Jahre alten Mann, der sich erst seit wenigen Wochen in Düsseldorf aufhielt. Der Beschuldigte gab beide Überfälle zu und begründete diese mit seinem Drogenkonsum. Der Beschuldigte wurde für beide Taten zu einer Freiheitsstrafe von 6 ½ Jahren verurteilt.

Schwere Raubüberfälle mit Messer

Durch den Beschuldigten dürften im Zeitraum vom 06.01.2018 bis zum 15.02.2018 insgesamt 14 Überfälle unter Vorhalt eines Messers auf diverse Lebensmittelmärkte, eine Bäckerei, zwei Friseursalons und diverse Tankstellen begangen worden sein. Eine DNA-Spur konnte dem Beschuldigten zugeordnet werden. Nach Festnahme räumte der Beschuldigte in seiner Vernehmung zunächst neun, später elf Taten ein. Der Beschuldigte wurde zu 6 ½ Jahren Freiheitsstrafe und Unterbringung in einer Entziehungsanstalt verurteilt.

Schwere räuberische Erpressungen auf Tankstelle

Im Tatzeitraum 25.09. bis 15.12.2018 beging der heranwachsende Beschuldigte drei schwere räuberische Erpressungen auf eine Tankstelle im Düsseldorfer Süden. Hierbei benötigte er die Mitarbeiter jeweils unter Vorhalt eines Messers zur Herausgabe des Geldes aus der Kasse. Zwei weitere Taten im o. g. Tatzeitraum am selben Tatort endeten im Versuchsstadium. Der Beschuldigte wurde durch zivile Polizeikräfte beim letzten Tatversuch festgenommen. Er räumte die Taten weitestgehend ein. Am 16.12.2018 wurde er dem Haftrichter vorgeführt, der die Untersuchungshaft anordnete. Eine Hauptverhandlung fand bislang nicht statt.

6 Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik

6.1 Allgemeine Angaben

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird insbesondere dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang des verbleibenden Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab.

Beispielhaft nehmen nachfolgende Faktoren Einfluss auf die Entwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung
- Polizeiliches Kontrollverhalten

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist daher kein Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Sie ist lediglich ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität zu gewinnen. Es kann somit nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

6.2 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung annähernd vergleichend darstellen zu können, werden Kriminalitätsquotienten verwandt. Diese werden aus den absoluten Kriminalitätszahlen errechnet:

Aufklärungsquote (AQ) = Verhältnis von aufgeklärten Fällen zu bekannt gewordenen Fällen in Prozent

Häufigkeitszahl (HZ) = bekannt gewordene Fälle pro 100.000 Einwohner

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) = Zahl der ermittelten Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner ab einschließlich 8 Jahre

6.3 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote (AQ) wird auch von einer möglichen Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung beeinflusst. Statistische Angaben hierzu werden allerdings nur bei bestimmten Straftatengruppen (Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sowie bei Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit) erfasst. Je konkreter die Hinweise des Opfers sind, desto schneller und zielgerichteter können die polizeilichen Ermittlungen erfolgen. Düsseldorf weist in diesem Bereich einen besonders hohen Anteil von tatverdächtigen Personen auf, die keine oder eine ungeklärte Vorbeziehung zum Opfer hatten. In 2016 war dies bei rund 82 % der erfassten Sachverhalte gegeben. Der Bekanntheitsgrad in einer Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung steht auch in Abhängigkeit zum jeweiligen Deliktsbereich.

6.4 Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl (HZ) wird als Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung herangezogen, da sie aufgrund der gemeinsamen Bezugsgröße die einzelnen Städte und Gemeinden annähernd miteinander vergleichbar macht. Ihre Aussagekraft wird dadurch eingeschränkt, dass auswärtige Durchreisende, Touristen, Berufspendler und Tatverdächtige aus anderen Gemeinden in der statistisch erfassten Einwohnerzahl nicht enthalten sind. So zählt die Stadt Düsseldorf jährlich über 2,4 Mio. Touristen mit mehr als 4 Mio. Übernachtungen. Düsseldorf steht damit bundesweit auf einem der vorderen Plätze. Mit mehr als 280.000 Berufs- und sonstigen Einpendlern erhöht sich werktäglich die Zahl der in der Stadt aufhaltenden Personen auf über 870.000. Gemessen an der Wohnbevölkerung betrug der Anteil der Einpendler in Düsseldorf rund 47 %. Dies ist der höchste Wert bei den Großstädten in NRW (Stadt Köln: ca. 30 %, Stadt Essen: ca. 25%, Stadt Dortmund: ca. 22%). Mehr als 21 Mio. Fluggäste⁸ nutzten den Flughafen Düsseldorf. Jährlich besuchen ca. 1,4 Mio. Interessenten aus aller Welt die verschiedenen Messeveranstaltungen. Zahlreiche Wochenendgäste kamen zu den vielen kulturellen Angeboten der Stadt (CCD, Mitsubishi Electric Halle, Tonhalle, Museen, Opern- und Schauspielhaus, ISS Dome, Esprit Arena, Eisstadion). Weitere Publikumsmagnete sind alljährliche Veranstaltungen wie Karneval, Weihnachtsmarkt und Japanisches Feuerwerk sowie die Rheinkirmes mit rd. 4 Mio.

⁸ Angaben Flughafen Düsseldorf

Besuchern.⁹ Die Stadt Düsseldorf hat dadurch eine wesentlich „günstigere“ Tatgelegenheitsstruktur als die meisten vergleichbaren Städte. Dies erhöht die Gesamtzahl der in Düsseldorf erfassten Straftaten und führt zu einer vergleichsweise hohen Häufigkeitszahl.

6.5 Tatverdächtigenbelastungszahl

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahren, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren. Grundsätzlich werden auch Personen unter 8 Jahren in der PKS statistisch erfasst und auch abgebildet, jedoch wird diese Altersgruppe nicht zur Berechnung der TVBZ herangezogen.

⁹ Lt. Amt für Statistik und Wahlen der Landeshauptstadt Düsseldorf